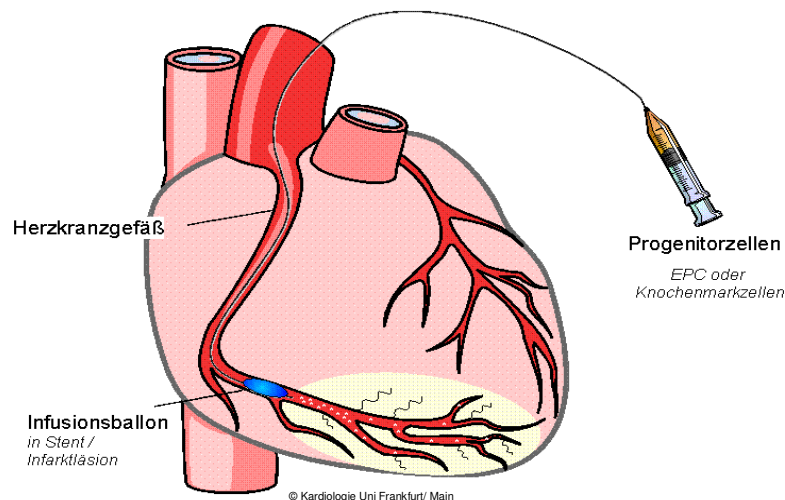


## **Autologe Transplantation von Knochenmarksprogenitorzellen nach akutem Myokardinfarkt und bei chronischer ischämischer Herzerkrankung:**

Die Prognose nach Herzinfarkt hängt im Langzeitverlauf in entscheidendem Maße von der Entwicklung der Postinfarkttherzinsuffizienz ab. Ein Teil des Herzmuskels wurde derart geschädigt, dass es zu einer Vernarbung des Muskelgewebes und damit zum Verlust der Arbeitsleistung dieses Herzmuskelbereiches kommt. Die sich bildende Narbe dehnt sich bis zu einem halben Jahr nach dem Infarkt aus, wodurch auch die gesunden Herzwandabschnitte mehr beansprucht werden, was letztendlich zu einer Vergrößerung und weiteren Leistungsminderung des linken Ventrikels führt. Dieses linksventrikuläre „Remodeling“ kann auch heutzutage trotz leitliniengerechter Therapie, die eine frühzeitige Wiedereröffnung des Infarktgefäßes mit Ballondilatation und Stentimplantation sowie eine medikamentöse Kombinationsbehandlung beinhaltet, nicht bei allen Patienten verhindert werden. Der entstandene Schaden am Herzmuskel kann somit nicht repariert, sondern allenfalls begrenzt werden. Ein neuer, vielversprechender Therapieansatz zur Behandlung der Postinfarkttherzinsuffizienz ist die autologe Therapie mit Vorläuferzellen aus dem Knochenmark. Wir bieten diese Therapie sowohl Patienten mit frischem Herzinfarkt an, die direkt nach dem Infarkt bereits eine deutlich eingeschränkte linksventrikuläre Funktion (EF < 45%) mit ausgedehnter Infarkt Narbe aufweisen und bei denen das Ausmaß der Postinfarkttherzinsuffizienz eingedämmt werden soll, als auch Patienten mit einem schon länger zurückliegenden Infarkt, bei denen sich eine chronische Herzinsuffizienz bereits ausgebildet hat.

Die aus dem Knochenmark gewonnenen Vorläuferzellen werden wie hier schematisch dargestellt, in das betroffene Herzkranzgefäß im Rahmen einer Herzkatheteruntersuchung injiziert.



Die Entnahme von 50 ml Knochenmark erfolgt aus dem Beckenknochen unter lokaler Betäubung. Das Zellpräparat wird standardisiert durch die Firma t2cure hergestellt, Einzelheiten über das Präparat können Sie auf der Homepage <http://www.t2cure.de> nachlesen.

### **Kontakt**

Priv.-Doz. Dr. med. S. Erbs  
Oberärztin der Klinik für Innere Medizin/ Kardiologie  
e-mail: Sandra.Erbs@herzzentrum-leipzig.de  
Tel. 0341 – 865 – 1428